

Tanzapfe-Cup: Die 30. Auflage steht an

Dussnang Am Samstag ist es so weit: Der traditionelle Tanzapfe-Cup findet zum 30. Mal statt. Wiederum wird der organisierende Verein STV Dussnang-Oberwangen das Schulareal in ein Turn- und Festgelände verwandeln.

Beinahe 90 Vereine zeigen während des ganzen Tages über 200 Vorführungen. Ob Titelverteidiger TV Mels im Barren wiederum als Sieger nach Hause geht, was die Vereine aus der Region zeigen und wie sich der STV Dussnang-Oberwangen in seinen Disziplinen schlägt, wird sich am 10. Juni ab 8.50 Uhr auf dem Schulareal in Dussnang-Oberwangen herausstellen.

Als Zuschauer kann man sich auf Turnsport auf höchstem Niveau freuen. Im Teilnehmerfeld sind mehrere Turnvereine aus der Region vertreten. Die Geräteriege Eschlikon Jugend zeigt unter anderem ihre Gerätekombination-Vorführung um 9.30 Uhr im grossen Zelt auf dem roten Platz. Zudem ist auch der DTV-TV Balzerswil am Start. Er zeigt um 8.55 Uhr im Sprung sein Können.

Zudem gibt es einen Bull-Riding-Wettbewerb. Alle Besuchenden ab zehn Jahren können ihr Durchhaltevermögen auf dem Bull auf der Turnwiese testen. Das Finale findet während der Rangverkündigung um 20 Uhr statt. Der Wettkampfen det nach der Rangverkündigung kurz nach 20 Uhr. Danach steigt die Cup-Party. Zudem stehen ein Kaffee- und Bierzelt sowie Essenstände bereit. (red)

Hinweis
www.tanzapfe-cup.ch

Die Mitte sagt Ja zu neuem Reglement

Zuzwil Der Gemeinderat verabschiedete im letzten Jahr das neue Reglement über den Bewohnerfond des Wohn- und Pflegeheims Lindenbaum in Zuzwil. Das Referendumskomitee sammelte dagegen Unterschriften und bemängelte, dass der Fonds zur Verbesserung der Infrastruktur verwestet wird. Am 18. Juni wird abgestimmt. Die Argumente des Referendumskomitees sind aus Sicht der Mitte Zuzwil nicht nachvollziehbar. Deshalb empfiehlt die Partei dem neuen Reglement zuzustimmen. Dies schreibt sie in einer Mitteilung. Von fehlender Transparenz seitens Behörden könne keine Rede sein. (pd)

Mit Auto in Blumen geprallt

Zuzwil Am Donnerstagmorgen hat sich auf der Herbergstrasse in Zuzwil ein Selbstunfall ereignet. Dies teilt die Kantonspolizei St. Gallen mit. Ein 77-jähriger Mann fuhr aufgrund eines medizinischen Problems in ein Blumenbeet und wurde unbeabsichtigt verletzt. (pd)

Jede Katze hat einen Platz

Zwei der vier Katzen, die in der Tierarztpraxis Pfootendoc geboren wurden, verliessen ihr befristetes Zuhause.

Zita Meienhofer

«Sie heisst Tina, weil wir sie am Todestag von Tina Turner kennen gelernt haben», sagt Daniela Kessler und schaut ihr Kätzchen liebevoll an. Tina ist eine der vier Katzen, die in der Tierarztpraxis Pfootendoc von Elmer Ahrens in Flawil am Karfreitag auf die Welt gekommen ist. Die Mutter dieser vier Kätzchen gehört einem Paar aus Gossau. Aus gesundheitlichen Gründen des Mannes konnte das Paar nicht mehr als eine Katze in ihrem Zuhause haben.

Als festgestellt wurde, dass die Katze trächtig ist, erklärte sich Elmer Ahrens bereit, die Kätzin für die Geburt und für die Aufzucht der Welpen in seiner Tierarztpraxis aufzunehmen. Die Wiler Zeitung hat darüber berichtet.

Grosses Interesse an den Katzen

Nach Erscheinen des Artikels in dieser Zeitung habe das Telefon in der Praxis von Elmer Ahrens fast ununterbrochen geläutet. Die Interessierten kamen nicht nur aus Flawil, Gossau oder Wil. Es haben sich auch Personen aus dem Appenzellischen oder aus Winterthur gemeldet. Ahrens sagt: «Auch heute noch rufen Leute an, die eine Katze haben möchten.»

Doch das ist nicht mehr möglich. Für alle vier Kätzchen wurde ein schönes Plätzchen gefunden. Das ist Elmer Ahrens wichtig. Zwei Katzen konnten zu Beginn dieser Woche in Flawil abgeholt werden. Ahrens sagt: «Die beiden anderen müssen noch etwas warten, sie sind noch nicht reif genug.»

Daniela Kesslers vorherige Katze starb vor einigen Monaten. Für sie war klar, dass sie wieder eine haben möchte. Auf



Daniela Kessler (links) und Karin Häfliger mit Tina und Nera.

Bild: Zita Meienhofer

einer Velotour las ihr Mann Gregor von den kleinen Katzen in Elmer Ahrens Praxis und informierte seine Frau umgehend, dass sie da anrufen soll. Daniela Kessler musste sich ihre Tina nicht aussuchen. Diese ging sofort auf sie zu. Elmer Ahrens sagt: «Tier und Mensch, die zusammenpassen, finden sich.»

Alle Katzen haben ihre Besitzer gefunden

So war es auch bei Karin Häfliger aus Flawil. Ihr Sam war vor

eineinhalb Jahren verstorben. Als sie die Katzen in der Zeitung sah, meldete sie sich sofort in der Tierarztpraxis. Auch bei diesem Paar schien die Chemie zu stimmen. Die Katze schmiegte sich sofort an Karin Häfliger. Einen Namen hatte sie beim Abholen noch nicht. Karin Häfliger sagt: «Das wird am Abend bei einer Familiensitzung diskutiert.» Am folgenden Tag kam dann prompt die Meldung: «Unsere Katze heisst Nera.» Ein Weibchen und ein

Männchen sowie die Katzenmama Mia befinden sich noch in der Tierarztpraxis Pfootendoc. Die Jungen werden am 26. Juni abgeholt. Das Weibchen wird in Flawil bleiben. Das Männchen geht nach Degersheim. Mia kehrt dann auch wieder zu ihrem Besitzerpaar nach Gossau zurück.

Schmuseanweisungen von Ahrens Kindern

In der Tierarztpraxis Pfootendoc in Flawil wird es dann wohl

etwas ruhiger werden, das jetzige Katzenzimmer wieder seiner eigentlichen Bestimmung übergeben. Elmer Ahrens und seinen Mitarbeiterinnen Svenja Siegwart, Irene Stähler und Helena Kappich werden die temperamentvollen Schmusekätzchen trotzdem fehlen. Und auch den drei Kindern des Tierarztes. Er sagt: «Sie haben den künftigen Besitzerinnen und Besitzern schon detaillierte Schmuseanweisungen gegeben.»

83 Betriebe und 89 Berufe aus der Region

Das Lehrstellenforum Wil feiert das 25. Jubiläum und bricht wieder den eigenen Ausstellerrekord.

Yasmin Stamm

Ausprobieren, entdecken und Kontakte knüpfen. Für Jugendliche in der Oberstufe ist das ein wichtiger Teil der Lehrstellensuche. Und wo geht das einfacher als an einem Lehrstellenforum.

Am 24. Juni findet es in Wil wieder statt – das seit 25 Jahren. Nicht einmal während der Pandemie musste die Veranstaltung ausfallen und bot den Jugendlichen auch trotz erschwerten Bedingungen eine Plattform, um Berufe und Betriebe kennen zu lernen.

Anfragen aus dem ganzen Kanton

«Dieses Jahr haben wir 83 Lehrbetriebe, welche insgesamt 89 Berufe abdecken», sagt Annemarie Diehl, Leiterin der Berufs- und Laufbahnberatung Wil. Dies sei schon wieder ein neuer Rekord.

64 der Lehrbetriebe sind aus dem Kanton St. Gallen, 32 davon haben ihren Sitz in Wil. 17 Betriebe sind aus dem Kanton Thurgau, einer aus Herisau und einer sogar aus dem Kanton Zürich. «Wir haben viele Anfragen

bis nach Altstätten erhalten», so Diehl. Jedoch mussten sie auch einigen absagen.

Das Lehrstellenforum habe kantonal an Wichtigkeit gewonnen. Dies zum einen, weil es schon sehr lange etabliert ist.



Das Lehrstellenforum 2022 schrieb schon Rekordzahlen. Bild: Picasa

Diehl merkt an: «Seit einem Vierteljahrhundert bieten wir die Möglichkeit, dass sich Jugendliche an einem Ort über viele verschiedene Berufe erkundigen können.» Es sei eines der ältesten in der Region.

Dadurch, dass es keine Verbände, sondern explizit Betriebe sind, welche sich präsentieren, biete das den angehenden Lehrlingen die Chance, schon einige Leute und den Betrieb persönlich kennen zu lernen.

Selber Hand anlegen

Schülerinnen und Schüler, welche noch keine Lehrstelle gefunden haben, können auch vom Lehrstellenforum profitieren. So wie schon letztes Jahr ist es ihnen möglich, sich mit den Bewerbungsunterlagen direkt am Stand eines noch suchenden Betriebes zu bewerben. Laut Diehl werde diesbezüglich eine Liste aller Aussteller, wel-

che auf Sommer 2023 noch Lernende suchen, einsehbar sein.

Zum Jubiläum ist diesmal zusätzlich ein Zelt aufgestellt, in dem die Jugendlichen ein erstes Mal selbst Hand anlegen können. «Es ist möglich zu löten, Servietten zu falten, Guetzli zu verzieren und vieles mehr», so Diehl. Man könne sich auch mit anderen messen und schauen, wer schneller Nägel einschlägt oder Autos lackiert.

«Mit der zunehmenden Digitalisierung könnte man meinen, dass das Interesse an solchen Ausstellungen schrumpft. Doch dem ist nicht so», sagt Stefan Frick vom Gewerbeverein Wil und Umgebung. Die Begegnung sei nämlich noch immer ein grosser Teil der Berufsfindung.

Das Lehrstellenforum kann man entweder spontan besuchen oder sich für eines der zwei Zeitfenster anmelden.